
H. P. Blavatsky

Wie Freunde und Kollegen sie kannten

"Zermüht von schwerem Leiden, jahrelanger Krankheit, unaufhörlicher Arbeit ... starb sie friedlich in ihrem Lieblingssessel am 8. Mai 1891 in der Avenue Road 19 in London." Die lange und komplizierte Inkarnation von H.P.B. war zu Ende gegangen - und wie zu erwarten war, gingen von allen Seiten zahlreiche Würdigungen für die große Theosophin, von ihren vielen Freunden und Mitarbeitern ein. Einige davon wurden zuerst in der Monatszeitschrift Lucifer und später im selben Jahr in Buchform unter dem Titel H.P.B. - In Memory of Helena Petrovna Blavatsky, von einigen ihrer Schüler veröffentlicht. Die Lektüre dieses Werkes ist ein tiefes und bewegendes Erlebnis, denn es enthält die tief empfundenen Äußerungen derjenigen, die die größten Lektionen gelernt hatten und die Lehrerin verehrten. Im Folgenden wird eine sehr kurze Auswahl von Passagen aus diesen Würdigungen vorgestellt.

L. Merkel, Komp.

William Q. Judge

H.P.B. hatte ein Löwenherz, und bei dem Werk, das ihr vorgezeichnet war, hatte sie den Griff des Löwen. Lasst uns, ihre Freunde, Gefährten und Schüler: uns bei der Ausführung der Pläne, die auf der Tafel niedergelegt sind, durch die Erinnerung an ihre Hingabe und das Bewusstsein, unterstützen, dass hinter ihrer Aufgabe jene Älteren Brüder standen und immer noch stehen, die über dem Getöse und dem Lärm unseres Kampfes, immer das Ende sehen und die Kräfte lenken, die für die Rettung "dieser großen verwaisten Menschheit" verteilt sind.

Annie Besant

... andererseits war sie in den gewichtigeren Angelegenheiten des Gesetzes, die Starrheit selbst; und wäre es nicht die Verletzung gewesen, die die Schriftsteller sich selbst durch die Verleumdungen zufügten, die sie ihr an den Kopf warfen, hätte ich oft fast über die Absurdität des Kontrasts zwischen dem betrügerischen Scharlatan und Verschwender, den sie darstellten, und der H. P. B., mit der ich zusammenlebte, lachen können. H.P.B., neben der ich lebte, mit einer Ehre, die so empfindlich war, wie die des "very gentil parfait knyghte", mit einer Wahrheit, die so makellos war, wie ein Diamant, mit einer Reinheit, die viel von der Offenheit eines Kindes in sich trug, gemischt mit der Strenge, die sie vor Angriffen schadlos halten konnte. Abgesehen von allen Fragen der moralischen Verpflichtung war H.P.B. in ihrer Persönlichkeit, eine viel zu stolze Frau, um eine Lüge zu erzählen.

Herbert Burroughs

Wenn diejenigen, die so töricht über ihre Anziehungskraft auf die Menschen reden, nur wüssten, wie sie uns immer wieder die absolute Pflicht auferlegte, alles zu prüfen und nur an dem

festzuhalten, was gut ist!

Einmal hingehen, hieß wieder hingehen, und so kam es, dass ich nach ein paar Besuchen begann, Licht zu sehen. Ich erhaschte flüchtige Blicke auf eine erhabene Moral, auf einen selbstaufopfernden Eifer, auf eine kohärente Lebensphilosophie, auf eine klare und eindeutige Wissenschaft vom Menschen und seiner Beziehung zu einem geistigen Universum. Diese Dinge waren es, die mich anzogen - nicht die Phänomene, denn ich sah keine. Zum ersten Mal in meiner geistigen Geschichte hatte ich einen Lehrer gefunden, der die losen Fäden meines Denkens aufgreifen und zufriedenstellend zusammenweben konnte, und die unbestechliche Fähigkeit, das große Wissen, die liebevolle Geduld dieses Lehrers wuchsen mir von Stunde zu Stunde ans Herz. Schnell lernte ich, dass der so genannte Scharlatan und Trickbetrüger, eine edle Seele war, die jeden Tag in selbstloser Arbeit verbrachte, deren ganzes Leben rein und einfach war, wie das eines Kindes, die niemals den Preis von Schmerz oder Mühsal zählte, wenn diese die große Sache voranbringen konnten, der ihre ganze Energie gewidmet war. Offen wie der Tag, bis zu einem gewissen Punkt, war sie die Verkörperung der Güte - schweigsam wie das Grab, wenn es sein muss, war sie die personifizierte Strenge beim geringsten Zeichen von Treulosigkeit gegenüber dem Werk, das ihr Leben war. Dankbar, so dankbar für jede liebevolle Zuwendung, sorglos, so sorglos gegenüber allem, was sie selbst betraf, band sie uns an sich, nicht nur als weise Lehrerin, sondern als liebevolle Freundin. Einmal war ich durch lange körperliche und geistige Anstrengung gebrochen, und die Räder meines Lebens liefen so schwer, dass sie fast stehen blieben. In all dem war ihre Fürsorge unermüdlich, und ein besonderer Beweis dafür, den sie gab und der zu persönlich ist, um ihn hier zu erwähnen, wäre vielleicht nur einem von einer Million eingefallen.

Francesa Arundale

Solange sie bei uns war, war es ihre Gewohnheit, den ersten Teil des Tages dem Schreiben zu widmen; sie begann gewöhnlich um sieben Uhr, oft aber auch früher, und es war in der Tat sehr selten, dass ich, wenn ich gegen acht Uhr morgens in ihr Zimmer kam, sie nicht bereits an ihrem Schreibtisch vorfand, an dem sie mit einer kleinen Mittagspause, bis etwa drei oder vier Uhr nachmittags arbeitete. Dann begann die Zeit des Empfangs, und vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend kamen ständig neue Besucher. Die alte Dame, die in ihrem Sessel in dem kleinen Salon saß, der kaum groß genug für den Zustrom der Gäste war, stand im Mittelpunkt einer neugierigen Runde. Viele kamen natürlich aus reiner Neugierde, angezogen vom Ruhm ihrer großen Kräfte. Zu dieser Zeit hatte die Psychical Research Society ihren berühmten Bericht noch nicht veröffentlicht, und einige ihrer Mitglieder waren oft anwesend, um die Zeichen und Wunder zu sehen, die sie so sehr begehrten. Aber die Forscher und Phänomenjäger der Psychic Society und diejenigen, die nur kamen, um zu sehen und zu staunen, waren nur ein Teil der großen Menschenmenge. Viele ernsthafte Geister, die sich mit wissenschaftlichen oder philosophischen Studien beschäftigten, kamen immer wieder, angezogen von der Kraft eines Intellekts, der seine enorme Stärke in der Art und Weise zeigte, wie er mit den vielen Themen umging, die ihm vorgelegt wurden.

Ernste Professoren aus Cambridge kamen und verbrachten gelegentlich einen Nachmittag in ihrer Gesellschaft, und ich sehe noch heute vor mir, die massive Gestalt in dem weiten Gewand in dem großen Sessel, mit dem Tabakskorbchen an ihrer Seite, wie sie tiefgründige und gelehrte Fragen zu Theorien der Kosmogonie und den Gesetzen der Materie beantwortete, während sie an den kleinen Zigaretten drehte, die sie ständig selbst rauchte und ihren Gästen gab.

William Kingsland

Diejenigen, die die Lektion der illusorischen Natur dessen gelernt haben, was die meisten Menschen Leben nennen, ob hier oder im Jenseits, müssen ihre Inspiration aus einer tieferen Quelle schöpfen, als sie in der äußeren Welt der Formen verfügbar ist. Doch für den geborenen Mystiker ist es oft eine lange Zeit des Wartens und Suchens, bis er diese Quelle gefunden hat. Viele Jahre werden damit verbracht, erst ein System, dann ein anderes zu testen und zu verwerfen, bis es

vielleicht so aussieht, als ob das Leben nur noch ein hoffnungsloses Problem wäre. Und vielleicht gerade dann, wenn alles am dunkelsten und hoffnungslosesten erschien, wenn es sogar am besten schien, die Suche aufzugeben und den Standpunkt einzunehmen: "Wir wissen es nicht, und wir können es nicht wissen", gerade dann ist das Licht aufgegangen, der Lehrer wurde gesandt, das Wort wurde gesprochen, das die verlorene Erinnerung an die verborgene Quelle der Wahrheit, nach der wir gesucht haben, wieder ins Gedächtnis gerufen hat; und wir haben an dem Punkt, an dem wir sie in einem früheren Leben fallen gelassen haben, die große Aufgabe, die wir uns gestellt haben, wieder aufgenommen.

Und damit hat sie etwas mehr getan, als uns ein neues philosophisches System zu lehren. Sie zog die Fäden unseres Lebens zusammen, die Fäden, die zurück in die Vergangenheit und vorwärts in die Zukunft führen, die wir aber nicht zu verfolgen vermochten, und zeigte uns das Muster, das wir gewoben hatten, und den Zweck unserer Arbeit. . . .

Es ist unvermeidlich, dass der Begriff Theosophie mit einer bestimmten Reihe von Lehren in Verbindung gebracht wird. Damit die Botschaft der Welt vermittelt werden kann, muss sie in einer eindeutigen und systematischen Form dargestellt werden. Aber dadurch wird sie exoterisch, und nichts, was exoterisch ist, kann dauerhaft sein, denn es gehört zur Welt der Form. Sie führte uns dazu unter die Oberfläche, hinter die Form zu blicken; das Prinzip zur wirklichen Triebkraft unseres Lebens und Verhaltens zu machen. Für sie bedeutete der Begriff Theosophie unendlich viel mehr, als in irgendeinem Schlüssel zur Theosophie oder Geheimlehre dargelegt werden konnte. Die größte Annäherung an diesen Begriff in einem ihrer veröffentlichten Werke findet sich in „Die Stimme der Stille“; doch selbst das vermittelt nur unvollkommen, was sie - wenn die Welt es hätte aufnehmen können - gelehrt und in den Begriff Theosophie aufgenommen hätte.

Der Grundton ihrer Lehren, der Grundton ihres Lebens, war - Selbstaufopferung. . . . Und so wies H.P.B. uns oft auf jene Männer und Frauen hin, die wahre Theosophen waren, obwohl sie außerhalb der theosophischen Bewegung standen und ihr sogar feindlich gegenüberzustehen schienen. In der Welt ist ein Theosoph bereits dazu übergegangen, jemanden zu bezeichnen, der an die Reinkarnation und das Karma oder an eine andere besondere Lehre glaubt. Aber der Begriff wurde von der großen Gründerin der Theosophischen Gesellschaft nie so eng ausgelegt. Sie lehrte diese Doktrinen, damit die Menschen sich von allen Formen der Doktrin distanzieren und "Alayas Selbst" erreichen können. Es gibt keine ältere Lehre als die des göttlichen Mitgefühls und der universellen Bruderschaft. Sie ist die Essenz aller Lehren aller Buddhas und Christusse, die die Welt je gekannt hat. Sie steht über allen Doktrinen, allen Glaubensbekenntnissen, allen Formeln; sie ist die Essenz aller Religion. Und doch verfehlen die Menschen es immer wieder, verfehlen das eine Prinzip, das allein die Welt retten kann, und flüchten sich stattdessen in die egoistischen Wünsche ihrer niederen Natur.

Individualismus ist der Leitgedanke der modernen Zivilisation; Wettbewerb und das Überleben des Stärkeren, sind die praktische Grundlage unserer Moral. Unsere modernen Philosophen und wissenschaftlichen Lehrer tun alles, was möglich ist, um den Menschen auf das Niveau eines Tieres zu reduzieren, um seine Abstammung, seine Vorfahren und seinen Genius, als zur rohen Schöpfung gehörig und durch brutale Gesetze blinder Kraft und toter Materie bedingt, darzustellen. Kein Wunder, dass eine Frau, die so sehr an die göttliche Natur des Menschen, an das göttliche Gesetz der Liebe glaubte, den Lehren der Religion und der Wissenschaft, die den Menschen auf diese Weise herabsetzen, mit verächtlicher Miene entgegentrat.

Henry S. Olcott

Ich habe H.P.B. bei dem ersten ihrer wunderbaren Werke, Isis, geholfen und jede Seite der MSS und jede Galeere der Korrekturbögen geschrieben oder bearbeitet gesehen. Die Herstellung dieses Buches mit seinen zahllosen Zitaten und seiner seltsamen Gelehrsamkeit war Wunder genug, um mich ein für allemal davon zu überzeugen, dass sie übersinnliche Gaben, von höchstem Rang besaß. Aber es gab noch viel mehr Beweise als das. Oft, wenn wir beide bis tief in die Nacht allein an unseren Schreibtischen arbeiteten, illustrierte sie ihre Beschreibungen okkultur Kräfte in Mensch und Natur durch improvisierte experimentelle Phänomene. Wenn ich jetzt zurückblicke, kann ich

sehen, dass diese Phänomene scheinbar mit dem Ziel ausgewählt wurden, mich in der psychischen Wissenschaft zu unterrichten, so wie die Laborexperimente von Tyndall, Faraday oder Crookes so geplant sind, dass sie den Schüler seriell durch den Lehrplan der Physik oder Chemie führen. Damals gab es keine Coulombs, die über dem Schlamm schwebten, keine Dritten, die es zu täuschen galt, keine, die auf Schmuckgeschenke, Yogakräfte oder besondere Tipps für die Abkürzung ins Nirwana warteten: Sie wollte lediglich meine literarische Hilfe für ihr Buch, und um mir die okkulten Gesetze verständlich zu machen, die mit der momentanen Diskussion verbunden waren, bewies sie experimentell den wissenschaftlichen Boden, auf dem sie stand. Und welches Wunder, dass ich, der ich mehr als alle anderen in der Theosophischen Gesellschaft mit diesen stichhaltigen Beweisen begünstigt wurde, dem sie die Realitäten der transzendentalen Chemie und Physik und die wunderbaren dynamischen Potenzen des menschlichen Verstandes, Willens und der Seele zeigte, der von ihr auf den entzückenden Pfad der Wahrheit geführt wurde, den ich seitdem freudig beschritten habe, und der dazu gebracht wurde, die östlichen Lehrer persönlich zu sehen, kennenzulernen und mit ihnen zu sprechen - welches Wunder, dass ich sie, als Freundin liebte, sie als Lehrerin schätzte und ihr Andenken für immer heilig halten werde?

